

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

<b>in Köthen</b>	<b>Halle</b>
So, 15:30 Uhr	Sa, 14:00 Uhr
	18.12.2004
02.01.2005	08.01.2005
Samstag, 19.02. um 14:00 Uhr in Köthen (!)	
13.03.	
10.04.	

In **Köthen** sind die Gottesdienste in der **Hl.-Geist-Kapelle**, Friedrichstr. 67, in der Regel sonntags um **15:30** Uhr, Ausnahme: **Sa, 19.02. um 14:00 Uhr** (Festhochamt zum 10. Jahrestag der Priesterweihe – anschließend Kaffee, Predigt: Dekan Johannes Urbisch aus Berlin). Dazu eine besonders herzliche Einladung!

In **Halle** sind weitere Gottesdienste eventuell nach Vereinbarung.

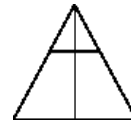
Der Gemeindebrief der Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle erscheint viertel- bis halbjährlich und wird kostenlos verteilt. **Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen. Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden. Daher zwei Bitten:**

1. **Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.**
2. **Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜCHSE (untenstehende Anschrift).**

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE  
Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:  
Firma Dorothea BÜCHSE Datenservice, Köthen  
Freundliche Spendenzuwendungen werden dankbar entgegengenommen auf dem  
Gemeindekonto:  
K-Nr. 30 14 00, BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜCHSE ( (0 34 96) 21 94 87  
Friedrichstraße 67 Fax (0 34 96) 21 79 96  
06366 Köthen eMail: info@akhalle.de  
Internet <http://www.akhalle.de>



## Katholische Gemeinde der Altkatholiken in Halle und Umgebung

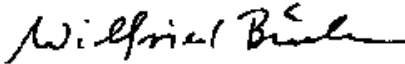
Im Dezember des Jahres 2004

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt der liturgische Weihnachtsfestkreis und ein neues Kirchenjahr. Advent bedeutet Ankunft. Die Adventszeit führt uns in die Heilsgeschichte ein, d.h. die Adventszeit ist ein Gedächtnis der Zeit, in der das Volk Israel auf den Messias wartete. Zugleich ist sie aber auch die Erinnerung an die Wiederkunft des Herrn am Ende der Weltzeit.

Der kirchliche Advent ist im Gegensatz zum Straßen- und Kaufhaus-Advent geprägt von Besinnung, Stille und Buße, was sich auch in der liturgischen Farbe violett widerspiegelt.

Die alt-katholischen Reformen des 19. Jahrhunderts wandten sich auch gegen das formalisierte, gesetzesorientierte und private Verständnis von Buße in der katholischen Kirche. Deshalb wurde die Verpflichtung zur regelmäßigen Beichte aufgehoben. Diese Verpflichtung steht ja weder in der Bibel, noch ist sie der alten katholischen Kirche des ersten Jahrtausends bekannt, sondern sie war durch eine der sogenannten fünf kirchlichen Weisungen („Kirchengebote“) aus dem 12. Jahrhundert vorgeschrieben. Stattdessen führte man Bußgottesdienste ein, in denen die Gläubigen in einem gemeinsamen Schuldbekennnis ihre Bereitschaft zur Buße und Umkehr bekunden und vom Priester die Vergebung Gottes zugesprochen bekommen. Solche Bußgottesdienste stehen am Beginn unserer Eucharistiefiern insbesondere in der Advents- und Fastenzeit. Daneben ist natürlich weiterhin die Möglichkeit einer freiwilligen individuellen Beichte vor dem Priester gegeben. Sie findet heute meistens als Beichtgespräch statt.

*Allen Gemeindemitgliedern, Freunden und Bekannten wünscht einen gesegneten Advent, ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Gottes Segen im Neuen Jahr*

Ihr/Euer  Pfarrkurat  
und Familie

## 10 Jahre Priester in der alt-katholischen Gemeinde Halle/Köthen

Alt-katholische Gemeinden sind bekanntlich dadurch entstanden, daß einige Katholiken die Neuerungen des 1. Vatikanischen Konzils abgelehnt haben, deshalb aus ihren bisherigen Gemeinden ausgeschlossen wurden und daraufhin eigene Gemeinden bildeten, sofern ihre Anzahl dazu genügend groß war. Daraus ergibt sich zwangsläufig, daß man in Gegenden mit durchweg nicht-katholischer Bevölkerung wie Sachsen-Anhalt eigentlich auch keine Alt-Katholiken findet, doch die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus Schlesien und dem Sudetenland verschlug 1945/46 etliche Alt-Katholiken u.a. auch nach Halle und Köthen. Zum Aufbau regulärer Gemeindestrukturen war jedoch die Zahl der Alt-Katholiken selbst in der Stadt Halle zu gering, so daß von Anfang an nur „Notseelsorge“ betrieben werden konnte. Ein alt-katholisches Pfarramt konnte nur in Leipzig eingerichtet werden. Die Leipziger Pfarrei hatte um 1950 über 2000 Seelen, allerdings gehörte dazu ganz Sachsen, Thüringen und Sachsen/Anhalt. Bis zum Ende der DDR gab es auf ihrem gesamten Gebiet nur einen einzigen alt-katholischen Pfarrer, durch den aber die Seelsorge dennoch konsequent durchgehalten wurde. Seit 1989 haben die alt-katholischen Gemeinden in Ostdeutschland durch die Wiedervereinigung Deutschlands eine erfreuliche Entwicklung erlebt. In der damaligen alt-katholischen Gemeinde Sachsen gab es sogar eine **Priesterweihe**, die im Jahre 1995 in Köthen/Anhalt stattfand.

Völlig überraschend kam es für Wilfried Bückse, als Bischof Sigisbert Kraft Mitte des Jahres 1994 zu ihm sagte: „Ich möchte Sie noch vor meiner Emeritierung zum Priester weihen!“ Viele Alt-Katholiken im Ostteil unseres Bistums kannten Herrn Bückse, der seit 1977 regelmäßig an den Gottesdiensten der Gemeinde Köthen teilnahm, bei Gemeindetagen in Leipzig aktiv war und gegen Ende der DDR-Zeit zum stellv. Vorsitzenden des Gemeindeverbands gewählt worden war. Ende Oktober 1989, „fünf Minuten“ vor dem Fall der Mauer, wurde er in der Marktkirche in Halle zum Diakon geweiht, und zwar vom Utrechter Erzbischof Antonius Glazemaker, denn für unseren Bischof in Bonn galt noch das Verbot, auf dem Boden der DDR Amtshandlungen auszuführen. Als Diakon konnte Herr Bückse in Köthen nur Wortgottesdienste leiten - Eucharistiefiern sind ja dem geweihten Priester vorbehalten. Da für uns aber die Eucharistiefier der wesentliche Mittelpunkt der Gemeinde ist, mußte Pfarrer Manfred Gersch weiterhin regelmäßig aus dem vier Autostunden entfernten Großschönau nach Köthen und Halle kommen. Da hat dann der Bischof die in der Gemeinde laut gewordene Anregung aufgegriffen, Herrn Bückse zum Priester zu weihen, damit er zur teilweisen Entlastung von Pfarrer Gersch den Dienst in Köthen, Halle und Umgebung voll übernehmen kann, zumindest soweit es ihm seine sonstigen beruflichen und familiären Verpflichtungen erlauben. Als Voraussetzung für die Priesterweihe mußte Herr Bückse, der sonst von Beruf Diplom-Physiker ist, noch das Priesterexamen unseres theologischen Fernstudiums ablegen. Das war für den 1942 in Tetschen-Bodenbach (Sudetenland) geborenen

Wilfried Bückse insofern nicht so schwierig, als er schon von Kindheit an und auch in der DDR-Zeit - zunächst in der römisch-kath. Kirche - am kirchlichen Leben sehr rege teilgenommen hat und sich seit seiner Jugend neben seinem Hauptberuf mit theologischen Studien beschäftigte.

Zum Festgottesdienst am **18. Februar 1995** um 13 Uhr war der Gemeindefestsaal der ev. St.-Jakobs-Gemeinde, in dem etwa 100 Personen Platz finden, gut gefüllt. Viele waren angereist, auch von den Gemeinden Halle, Dresden, Blankenburg/Harz und Berlin; ferner waren neben Bischof Sigisbert und dem bisher zuständigen Pfarrer Manfred Gersch weitere Priester zugegen aus Berlin, Quedlinburg, Kassel, Münster und Bottrop. Unter den Mitfeiernden waren auch ev. Pfarrer aus Köthen und Umgebung. Nach dem umfangreichen Weiheritus, der seinen Höhepunkt in der Handauflegung durch den Bischof und alle Priester sowie dem Weihegebet fand, feierte der Neugeweihte in Konzelebration mit dem Bischof und den anderen Priestern sowie allen Anwesenden die hl. Eucharistie. Im Anschluß an den Festgottesdienst war für alle Anwesenden der Kaffeetisch gedeckt.

Nach seiner Priesterweihe erhielt Wilfried Bückse als Priester mit Zivilberuf (mit dem Titel „Pfarrkurat“) den Seelsorgeauftrag für die Gemeinden Halle und Köthen. Seit 1998 ist die alt-katholische Kirche in Sachsen-Anhalt staatskirchenrechtlich als „Körperschaft öffentlichen Rechts“ anerkannt (wieder – sie war es bereits früher generell in preußischen Ländern), und Halle (mit Außenstelle Köthen) – bis dahin zum Pfarramt Sachsen gehörig - ist seitdem eine **selbständige Kirchengemeinde** innerhalb des Dekanates Mitte-Ost im katholischen Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland. Die Gemeinde trägt sich finanziell selbst.

\*\*\*

*Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht:*

- 27.09. Lothar Goldberg, Halle
- 12.11. Else Schnabel, Köthen
- 23.11. Margarete Häcker, Halle
- 23.11. Waltraud Roth, Halle
- 26.11. Dorothea Bückse
- 09.12. Christina Domsgen, Leuna
- 13.12. Melitta Röhl, Landsberg
- 22.12. Walburga Mahnel, Dessau
- 04.01. Bückse, Wilfried
- 18.01. Verena Stahr, Halle
- 11.03. Anneliese Becker, Köthen
- 30.03. Weber, Christine